

# Göde sammelt Münzen und Mitarbeiter

## Münzen und Medaillen

### sorgen für 175

## neue Arbeitsplätze

Münzen und Medaillen sammeln macht auf der ganzen Welt Spaß. In Waldaschaff schafft es zudem neue Arbeitsplätze. Das Bayerische Münzkontor Göde sorgt für Lichtblicke am trüben Konjunkturm Himmel und stellt zumindest vorübergehend 105 neue Mitarbeiter ein. In einem externen Call-Center

sind zudem 70 neue Arbeitsplätze entstanden.

Das Bayerische Münzkontor ist der größte Spezialversender von Sammelartikeln in Europa mit weltweit über 5

Millionen Kunden. Die Unternehmensgruppe Göde beschäftigt weltweit über 600 Mitarbeiter mit Produktion und Versand von Münzen, Briefmarken, Medaillen, Telefonkarten, Modellautos und Orden. Nicht zuletzt die Euro-Münzen bescheren dem aus kleinen Anfängen gewachsenen Unternehmen nun einen gewaltigen Boom. 10 feste Arbeitsplätze wurden in den vergangenen Wochen geschaffen, zudem beschäftigt Göde 95 zusätzliche Zeitarbeiter.

„Wenn unsere Produkte wie Münzen und Medaillen weiter so guten Absatz finden, können wir sogar viele Zeitarbeiter in ein festes Arbeitsverhältnis übernehmen“, blickt Unternehmensgründer Dr. Michael Göde optimistisch in die Zukunft. Erst einmal heißt es

freilich abwarten: „Ein solcher Boom hält nicht ewig“,

verweist Göde auf die unsichere Konjunktur. Mit einer Eigenkapitalquote von deutlich über

50 % sei die Göde-

Gruppe aber ein „äußerst stabiles Unternehmen“

und ein sicherer Arbeitgeber. 340 Arbeitsplätze waren es noch 2002 in Waldaschaff, 445 Kolleginnen und Kollegen sind es bei Göde heute Anfang 2003. Die Zeitarbeiter bringen kaufmännische und technische Vorbildung gleichermaßen in das Bayerische Münzkontor mit. Die meisten von ihnen sind in der Logistik, sprich in Verpackung und Versand eingesetzt. „Die neuen Kollegen stammen fast ausschließlich aus der Region um Aschaffenburg“, so Dr. Göde.

